



OBERÖSTERREICHISCHE Kameradschaftsbund NACHRICHTEN

Österreichische Post AG SP 02Z032560 S · Preis € 1,10 · Folge 3/2018
www.kbooe.at · OÖ. Kameradschaftsbund, Gürtelstraße 27, 4020 Linz

Wir sind stolz auf unsere Heimat!

Der OÖKB und seine Verbände zeigen dies deutlich bei all ihren Festen und Ausrückungen. Dies konnte man auch in den vergangenen Sommermonaten wieder deutlich spüren. Es ist aber nicht jener Stolz, der als dumpfer Nationalismus die dunklen Zeiten der Vergangenheit ausklammert. Bei allen Festlichkeiten erinnert man bei Totengedenken an die Vergangenheit, in der unendliches Leid und Unrecht alles zerstörte. Es gilt heute mehr denn je, darauf aufmerksam zu machen, dass Rechtsstaat, Demokratie und Freiheit keine Selbstverständlichkeit sind. Auch das sieht der OÖKB als eine seiner Aufgaben.



Ein besonders beeindruckender Festakt fand beim Jubiläumfest des Kameradschaftsbunds Windhaag bei Freistadt im Zuge des Festes der Volkskultur auf dem Kirchenplatz statt.



Jede Fackel steht für ein Opfer der Gemeinde.



Der KB Ried im Traunkreis feierte 215 Jahre Vereinsgeschichte. LH a. D. Dr. Pühringer erinnerte dabei an die Lehren aus dieser Zeit.



Erinnerungen und Traditionen an die Jungen weitergeben.



Heimatliebe ist eine Sache des Herzens. Auch bei Übergabe des Fahnenbandes in Geretsberg war dies deutlich spürbar.

AUS DEM INHALT

Vorwort	3	Sie sind nicht vergessen	7
60 Jahre HUAk	4	OÖKB-Schaukasten	27-30
SIAk Ausmusterung	5	Landesmeisterschaften	56

Aus den Vierteln

Mühlviertel	9
Traunviertel	23
Hausruckviertel	35
Innviertel	45

Redaktions- schluss

für die Ausgabe
4/2018

18. 11. 2018

Ehrung des Generalstabschefs



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer ehrt General Mag. Othmar Commenda mit dem Goldenen Ehrenzeichen.

Das Goldene Ehrenzeichen des Landes ist einem „kraftvollen Gestalter des Bundesheeres“ verliehen worden. General Mag. Othmar Commenda erhielt es am 22. Mai von Landeshauptmann Mag.

Thomas Stelzer im Öö. Landhaus. Der scheidende Generalstabschef hat als Manager von 55.000 Heeresangehörigen und in seiner Zusammenarbeit mit politischen und militärischen Entscheidungsträgern im In- und Ausland großes Vertrauen genossen.

Durch seine Zielstrebigkeit und Kontinuität brachte es der 1975 in Ebelsberg eingerückte Soldat zum Berufsoffizier und Generalstabschef. Nach der Ausbildung an der MilAk in Wiener Neustadt hat er sich in der BRD, Holland und der USA fortgebildet. Im United States Army War College in Carlisle wurde er als erster Österreicher in die „Hall of Fame“ aufgenommen.

Am 1. Juli 2018 trat er in den Ruhestand. Der OÖKB gratuliert zur Ehrung und wünscht General Mag. Othmar Commenda weiterhin das Allerbeste.

93.643 Std. Hilfe und Unterstützung

Mit 93.643 Stunden hat das Bundesheer 2017 fast doppelt so viele Stunden in Katastrophen- und Assistenzeinsätzen als 2016 geleistet. Dies waren 8.262 Personentage Hilfe für die Zivilbevölkerung, wo andere nicht mehr können.

Hilfe, wo es besonderes Wissen und Gerät brauchte, das sonst niemand bereitstellen kann.

So waren 226 Flugstunden, bei denen 757 Personen, 224.515 Liter Löschwasser und 95 Tonnen Lasten im Inland, und 739 Flugstunden, bei denen 1.745 Personen und 146 Tonnen Lasten im Ausland transportiert wurden.

Die in Hörsching stationierten C130 Hercules sind 860-mal gestartet und haben 1.081 Flugstunden bei diesen Einsätzen absolviert. Insgesamt haben sie 2017 10.257 Personen und 807 Tonnen Lasten befördert.

Im Rahmen der Luftraumüberwachung sind 2017 zwölf Luftraumverletzungen geklärt und 45 Alarmstarts zur Identifizierung unbekannter Luftfahrzeuge durchgeführt worden. Beim Grenzeinsatz waren 2017 rund 1.000 Soldaten eingesetzt. Die Minenspezialisten des ÖBH haben

2017 83 Streubomben, ein Mine und 17 Fliegerbomben mit zusammen 30 Tonnen geborgen und entsorgt. Aus Seen und Flüssen wurden von den Heerestauchern 11 Tonnen Kriegsmaterial geborgen. Im hochalpinen Gelände waren es 660 Kilogramm Kriegsmaterial, die vernichtet wurde. So eine 250 Kilo schwere US-Fliegerbombe im Hölleengebirge auf 1.200 Metern Seehöhe. Auf Antrag um Unterstützungsleistung durch zivile Organisationen sind gegen Bezahlung weitere 283 Einsätze mit 57.366 Arbeitsstunden geleistet worden an. Die Reichten von der Unterstützung beim OSZE-Vorsitz Österreichs über Formel-1-Rennen bis zum Motorrad-Grand-Prix in Zeltweg. Das Bundesheer ist trotz aller Schläge die es hinnehmen musste, ungebrochen Garant für Hilfe, wenn sonst niemand mehr helfen kann. Die Bevölkerung schätzt es dafür, dass es auch sinnvoll für Schutz und Sicherheit im Zivil- und nicht im Kriegsfall eintritt.

Das zeichnet das österreichische Bundesheer besonders aus. Der OÖKB dankt allen beteiligten Soldat(inn)en herzlich.

Landeskassier wurde Weltmeister

Der OÖKB gratuliert LdKas. Günther Müller und der Vizelandesmeisterin im Scharfschießen, Marina Sellinger, zu einer ganz besonderen Leistung. Die beiden begeisterten Hundesportler haben sich heuer für die ParAgility World Championship qualifiziert. Para-Agility ist eine spezielle Art des Hundesports für Menschen mit Handicap. Sie müssen dabei mit ihren Hunden einen Parcours aus Hindernissen verschiedener Schwierigkeitsgrade in vorgegebener Route und Zeit bewältigen. Es ist zuerst eine Riesenherausforderung, den Hund entsprechend zu trainieren. Dazu muss der Hundeführer auch selbst den jeweiligen Parcours in kürzester Zeit perfekt einstudieren. Ende August reisten beide mit dem österreichischen Team zur WM nach England. In allen Läufen legten Hundeführer und Hund einwandfreie Zeiten mit null Fehlern hin, womit sie

sich den Weltmeistertitel sichern. Herzlichen Glückwunsch!



Eine wirklich tolle Leistung von LdKas. Günther Müller, die er mit Unterstützung seiner Trainerin Marina Sellinger und Japanspitz Yukio hinlegte.



Die österreichische Para-Agility-Mannschaft bei der WM in England



Manche Betroffenen würden ohne die Hilfe des Bundesheers neben den Katastrophen, die sie getroffen haben, auch noch ein finanzielles Desaster erleben. Was kosten 94.000 Arbeitsstunden bei Firmen? Wer verfügt über so spezielle Ausrüstung und Geräte?

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Freunde des ÖÖKB!

Wie immer steht der Dank des Landespräsidiums für die hervorragend organisierten Veranstaltungen der letzten Monate allem voran.

Ob Jubiläumsfeste, Weltfriedenstag, Landesmeisterschaften, Wandertage, Frühschoppen oder offizielle Versammlungen, alle sind mit viel Einsatz vorbildlich umgesetzt worden. Danke!

Ja, man spürt, dass Kameradschaft nicht dem Eigennutz dient und Selbstzweck ist. Was den Kamerad(inn)en am Herzen liegt, erkennt man bei ihren Veranstaltungen deutlich. Neben der gelebten Kameradschaft ist es vor allem die Heimat, Friede und Freiheit. Sie werden nicht täglich gewürdigt, sind aber wichtig für das Wohlergehen aller Mitbürger(innen).

Gedanken zum Totengedenken

Dazu ein paar Gedanken zu den bevorstehenden Totengedenken. Um diese Werte nie aus den Augen zu verlieren, pflegen wir „Traditionen“ wie unsere Totengedenken. Ohne diese Feiern wäre ein Kriegerdenkmal bestenfalls ein Grabstein für wenige Familien. Es wird erst durch Menschen, die sich dort versammeln, zum öffentlichen „Denk-mal“. Nachzudenken, warum es so weit kam? Wer darunter leiden musste? Wofür wir heute dankbar sein müssen? Ja, durch solche wiederkehrende Rituale kann der Mensch Erinnerungen

Vorwort DES ÖÖKB-PRÄSIDIUMS

und Erfahrung über viele Generationen wachhalten. Sie regen zum Nachdenken über die eigene Geschichte an. Dabei lernt man herausziehende Probleme früher zu erkennen.

Frieden bewahren

Wir erleben gerade eine Phase, in der die Aufforderung, „geh denken“ dringend geboten ist. Viele haben sich schon vor falsche Karren spannen lassen. Wenn Respekt und Anstand manch hochrangigen Persönlichkeiten offenbar verloren gehen, steigt die Gefahr, dass sie nicht nur mit Worten hemmungslos umgehen. Wenn mit losem Mundwerk über Menschen, Gruppierungen und ganze Völker die einem nicht passen, hergezogen wird, sollte der Alarm schrillen. Wenn rücksichtsloser Eigennutz höchstes Ziel wird und alle gegeneinander ausgespielt. Wenn jeder jeden der Lüge bezichtigt, um mit Verunsicherung und Ängsten Menschen zu manipulieren, wird es Zeit, nachzudenken und der Vernunft eine Gasse zu schlagen. Es gilt, alle aufzufordern, sprachlich wieder abzurüsten und nicht den lautesten Kampfhähnen nachzulaufen. Diese geistigen Waffenhändler verdienen nicht



am Frieden und werden ihn nicht fördern.

Gedenkfeiern sind Anlass, darauf hinzuweisen, Erreichtes zu schätzen und nicht aufs Spiel zu setzen. Gott sei Dank muss man sich heute vieles nicht mehr hart erkämpfen. Jeder hat Zugang zu Bildungs-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, funktionierenden Wasser-, Kanal-, Verkehrs- und Energieversorgungsnetzen. Auch das Recht und Sicherheit herrschen, ist heute selbstverständlich.

Schätzen wir das noch?

Dass es Menschen, von der Verwaltung bis zu den Sicherheitskräften, gibt, die mit großer Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein vom Dorf bis zum Ministerium alles bestens organisieren und schützen.

Ist uns bewusst, dass dies alles zwei Generationen vor uns nicht selbstverständlich war? Dass uns Millionen darum beneiden? Dass die funktionierende Gemeinschaft die Lasten schultert, die einer alleine nicht tragen kann, damit es allen gut geht und Frieden herrscht. Der Wohlstand ist nicht nur dem Geld geschuldet, sondern Menschen mit diesen „altmodischen“ Werten. Ihre Ehrlichkeit macht sie

unbestechlich. Sie tun meist mehr, als ihnen bezahlt wird, damit dass alles möglich ist. Es ist wichtig ihnen Respekt zu erweisen und dies der jüngeren Generation vorzuleben. Diese Werte weiterzugeben, ist und bleibt unser Auftrag.

Die Generation, die den Krieg erlebte, ist beinahe ausgestorben. Die Generation, die von der schweren Zeit mit Hunger und ohne Väter erzählen kann, schweigt, um nicht ausgelacht zu werden, weil das heute niemand mehr versteht. Für die Generation, die heranwächst, ist Krieg höchstens so etwas wie ein „Shooter Game“ oder „Actionfilm“ ohne jede abschreckende Wirkung.

Es braucht nur die richtigen Führer, wie der IS gezeigt hat, und schon ist die Abenteuerlust, das Gesehene zu probieren, geweckt. Der Gewöhnungsprozess an sinnlose Gewalt, Rücksichtslosigkeit und Menschenverachtung ist eine gute Vorbereitung, um sie in neue Konflikte zu hetzen. Es liegt an uns, sie mit der Realität vertraut zu machen. Es reicht, sie einmal an der Hand zu nehmen und zum Kriegerdenkmal zu gehen. Mit ihnen die Namen zu lesen und ihnen klar zu machen, dass hinter den Namen genauso lebenshungrige junge Menschen wie sie standen. Dass sie Freunde, Brüder, Kollegen in diesem ihren Ort waren, denen Jugend und Leben geraubt wurde. Es wird auch sie zum Nachdenken zu bringen. Geben wir unser Wissen weiter. Bleiben wir nicht sprachlos. Wir haben einen wichtigen Auftrag, den wir mit unseren Ansprüchen bei den Totengedenken erfüllen dürfen. Das Landespräsidium dankt allen Ortsverbänden, die ihre Gedenken abhalten und auch für das Schwarze Kreuz und die Kriegsgräber sammeln.



LH Dr. Josef Pühringer sagte bei einer seiner Ansprachen: Kriegerdenkmäler sind in Stein gehauenes „Nie wieder Krieg!“ Sie sind meist die einzige Gedenkstätte für eigene Gemeindeglieder.



Beim Totengedenken verneigt sich die Fahne dreimal. Einmal für die militärische Einheit, einmal für das Vaterland, aber vor allem einmal vor dem Kameraden als Menschen. Das ist den Kameraden wichtig.

Auf den Spuren von Verfolgten 60 Jahre Unteroffiziersakademie

Am 11. September hatten Landespolizeidirektor Andreas Pils, BA, MA und Generalabt Johann Holzinger in den Stift Sankt Florian zu einer Gedenkveranstaltung für die von 1934 bis 1945 politisch Verfolgten eingeladen. Um die Besetzung Österreichs vorzubereiten, wurde von Hitlerdeutschland und seinen Parteigängern in Österreich dafür gesorgt, dass Personen an den Schaltstellen der Republik spätestens beim Einmarsch verhaftet und aus den Ämtern entfernt wurden. Neben der politischen Führung sind auch viele Personen der Führungsebene im Staatsdienst, so auch von Polizei und Gendarmerie, ermordet worden. Beamte der nächsten Ebene wurden verhaftet und kamen etwa in das KZ Dachau. Alleine dort waren in diesen Jahren 1.000 Oberösterreicher interniert. Regional wurden der Republik loyale Gendarmeriebeamte schikaniert, gedemütigt und gemäßregelt. Etwa 800, die dem

jüdischen Glauben angehörten, wurden vertrieben oder in die Vernichtungslager deportiert. Auch der katholischen Kirche sollte der Einfluss auf die Menschen und Jugend entzogen werden. Priester wurden inhaftiert oder in Konzentrationslager verbracht. Stifte und Klöster beschlagnahmt, Mönche vertrieben. Unverhältnismäßig viele aus der Diözese Linz. Verantwortungsträger aus Wirtschaft und öffentlichen Diensten hat man eingeschüchert oder weggesperrt. Mit der Verlesung der Namen von Verfolgten aus dem Bezirk Linz-Land und der Exekutive Oberösterreichs hat man ihrer gedacht. Sie mahnen, wachsam zu sein und für Frieden und Freiheit einzutreten. Unter den Ehrengästen war auch LH a. D. Dr. Josef Pühringer. Das BZ OÖ hat mit dem Lehrgang 5-18 der Sicherheitsakademie unter Bgdr. i. R. Erwin Spellingwimmer an dieser denkwürdigen Feier teilgenommen.



Generalabt Johann Holzinger und LH a. D. Dr. Josef Pühringer und weitere Honoratioren aus Politik, Polizei, Sicherheitswache und Feuerwehr

Am 19. September feierte die Heeresunteroffiziersakademie (HUAk) in Enns ihr 60-Jahre-Jubiläum sowie 35 Jahre Partnerschaft mit der Stadt Enns. Akademiekommandant Bgdr. Nikolaus Egger betonte mit Stolz die langjährige Partnerschaft mit der Stadt Enns und den Ennskraftwerken. Sie sind seit der Gründung 1958 eng verbunden. Bisher bildete die HUAk rund 80.000 Truppen- bzw. seit 1985 auch Stabsunteroffiziere aus. Sie untersteht direkt dem Ministerium. Mit der Umbenennung von HUOS in HUAk ist sie 1995 auch inhaltlich aufgewertet worden. Seither werden bei der Ausbildung die Gemeinsamkeiten der vorher streng getrennten Rollenbilder der UO und Offiziere verstärkt betont. Die HUAk definiert sich als Kompetenzzentrum für die allgemeine nationale wie auch internationale Aus-, Fort- und Weiterbildung von Unteroffizieren des Berufs- und Milizstandes. Mit

den anderen Militärakademien bildet sie Synergien zur Bildungsoptimierung des gesamten Kadernpersonals des ÖBH. Die zivile Zertifizierung militärischer Führungskräfte beim Wifi Linz verstärkt die Anerkennung als qualifizierte Führungskräfte und erhöht die zivilen Chancen der Absolventen. Diese Öffnung der Akademie durch Kooperationen mit zivilen, aber auch europäischen mil. Ausbildungseinrichtungen z. B. in der BRD und Schweiz sind heute wesentlicher Teil des Ausbildungskonzepts. Beim Festakt gratulierten auch Generalstabschef General Mag. Robert Brieger, NR Mag. Michael Hammer und Bgm. Franz Stefan Karlinger.

In seiner Rede betonte Akademiekommandant Bgdr. Nikolaus Egger, dass die HUAk weiterhin Kompetenzzentrum und Heimat der Unteroffiziere, die das Rückgrat des Bundesheers bilden, sein wird.



HUAk-Kdt. Brigadier Mag. Nikolaus Egger, Generalstabschef General Mag. Robert Brieger und Abgeordneter zum Nationalrat, Kamerad Mag. Michael Hammer schreiten die Front ab.

Ein Zeitzeuge berichtet



Neuerscheinung: Georg Klinger „Als Georg Moskau erobern sollte“, herausgegeben von Alfred Hable

Kam. Georg Klinger aus Lochen am See hat seine Jugend- und Kriegserlebnisse in kleinen Notizheften niedergeschrieben. Später hat er in langen Winter Nächten auf 600 Seiten ausgearbeitet, was er an Leid und Seelenpein durch zum Teil grauenvolle Ereignisse erlebt hat. Mit seinen Angehörigen darüber zu reden,

schaffte er nicht, wie viele seiner Generation. 1921 geboren, wuchs er im Ständestaat auf. Im Februar 1941 zur dt. Wehrmacht eingezogen, ist er bis zum Herbst bis vor die Tore von Moskau getrieben worden. Von dort ging es zurück. Nach der Kursker Schlacht 1943 weiter zum Endkampf um Berlin. Zwei Verwundungen und eine Gelbsucht bewahrten ihn ein Jahr vor der Front und vermutlich auch Kriegsgefangenschaft in Sibirien. Mit nur 44 kg hat man ihn im September 1945 nach Hause entlassen. Ein aufwühlendes Zeitzeugnis. Lesungen können beim Herausgeber unter a.hable@icloud.com bestellt werden. Das Buch wird im Online-shop der Buchhandlung Lauf in Braunau vertrieben.

Kommando Luftunterstützung übergeben



Kommandoübergabe von Brigadier Andreas Putz an Oberst Wolfgang Wagner durch den Kommandanten der Luftstreitkräfte, Generalmajor Karl Gruber
(Foto: BMLV/Vzlt. Gerhard Simader)

Bei einem Festakt am Fliegerhorst Vogler hat am 25. September Kommandant Bgdr. Andreas Putz das Kommando Luftunterstützung an seinen Nachfolger Obst. d. G. Mag. Wolfgang Wagner übergeben.

Er dankte seinen Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen. Neben dem Tagesbetrieb wurde der Verband gemeinsam erfolgreich weiterentwickelt. Er freue sich, so Nachfolger Obst. d. G. Wagner,

auf die neuen Herausforderungen. Mit großer Wertschätzung dankte Bgdr. Andreas Putz unter anderen BMLV-Generalsekretär Mag. Dr. Wolfgang Baumann, Luftstreitkräfte-Kdt. Generalmajor Mag. Karl Gruber, MilKdt. Generalmajor Mag. Kurt Raffetseder, LABg. Bgm. Dr. Christian Dörfel, Energie-AG-Vorstand Prof. KR Ing. DDR. Werner Steinecker, MBA und weiteren namhaften Persönlichkeiten.

Pionierkreuz am Krippenstein gesegnet

Am 2. August ist nach der Renovierung das Pionierkreuz am Krippenstein erneut gesegnet worden. Im letzten Herbst hat das ÖBH, auf Anregung des Obertrauner Bürgermeisters Mag. Egon Höll, durch Soldaten des Pionierbataillons 2 aus Salzburg mit Unterstützung der Dachsteintourismus AG diesem zu neuem Glanz verholfen. In vorbildlicher Weise ist das Fundament mit neuen Steinen ergänzt, die Abspannseile erneuert und das Kreuz mit einem Schutzanstrich versehen worden. Durchgeführt wurde dies vom Pionierbataillon 2 unter dem Kommando von Kamerad Obst. Günther Gann. Die Segnung durch die Militärgeistlichen umrahmte

ein Quartett der Militärmusik OÖ festlich. In den Ansprachen des Bürgermeisters, der Geistlichkeit und von Oberst Ing. Daucher ist an die Zeit des Baus der militärischen Seilbahn auf den Dachstein erinnert worden. Pioniere der ehemaligen Hiller-Kaserne in Ebelsberg haben damals die Seilbahn auf das Oberfeld am Dachstein errichtet. Zum Dank dafür, dass sie von Unfällen verschont blieben, errichteten sie in ihrer Freizeit das Pionierkreuz. Der Segen des Militärpfarrers Johannes Rupertsberger soll auch alle Wanderer am Dachstein/Krippenstein und Besucher der „Five Fingers“-Aussichtsplattform vor Unglück und Schaden bewahren.



Die Teilnehmer am Festakt mit Bgm. Mag. Egon Höll, der Präsidentin des Kongresses der Gemeinden und Regionen im Europarat, Gudrun Mosler-Törnström, LABg. Sabine Promberger, Bezirkshauptmann Ing. Mag. Alois Lanz, Vertreter der Dachstein-Seilbahngesellschaft, dem Kdt. PiBaon 2, Obst. Günther Gann, mit seinen Soldaten und den Militärmusikern sowie die Abordnungen des Militärkommandos OÖ mit Obst. Ing. Ludwig Daucher und Gattin, Obstlt. Gerhard Oberreiter, ADir. Peter Schober, den Geistlichen und der Berg- und Wasserrettung sowie OÖKB-Lgf. Benno Schinagl.

Feierliche Ausmusterung

Am 27. August feierte der Polizeilehrgang 20-16 im Oö. Landhaus seinen Abschluss. 26 neue Polizist(inn)en konnten daher am 1. September von den oö. Polizeiinspektionen in den Dienst für die Sicherheit übernommen werden. Sie gehören damit zum Rückgrat von Frieden und Sicherheit in unserer Heimat. Bei der feierlichen Übergabe der Dekrete waren zahlreiche namhafte Ehrengäste sowie viele Familienangehörige anwesend. Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber vom BMI, Landtagspräsident KomR Viktor Sigl und LPD Andreas Pils, B. A., M. A. gratulierten in ihren Festansprachen zur Wahl ihres neuen Berufes und der erfolgreichen

Absolvierung der Ausbildung. Probst Johannes Holzinger hat als Polizeikurat die menschlichen Aspekte des künftigen Lebens der Absolventen angesprochen. Durch die würdevolle Feier führte der Leiter der SiAk, BZ-OÖ-Oberst Karl Sternberger, BA. Der OÖKB war mit mehreren Kameraden, die aktiv im Polizeidienst stehen, sowie Kamerad Bgdr. Erwin Spenlingwimmer, Präsident Johann Puchner und LBL Benno Schinagl bei der Feier vertreten. Sie gratulierten den Absolventinnen und Absolventen. Der OÖKB wünscht ihnen viel Erfolg sowie stets gute Kameraden an ihrer Seite, damit sie immer sicher ihren Dienst tun können und gesund heimkehren.



Lehrgangsfoto mit Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs 20-16 mit den Ehrengästen der Feier

Foto: Bruno Guttmann

Besser vorbereitet sein!

Am 27. September fand bei den Ennskraftwerken in Steyr im Rahmen der Offiziersgesellschaft OÖ eine interessante Veranstaltung zu den Themenfeldern Ennskraftwerke und Hochwasserschutz statt. Über das Unternehmen mit seinen 14 Kraftwerken entlang der Enns berichtete GD Ing. Dr. Gerhard Zettler. Zum Hochwasserschutz der Stadt Steyr referierte ihr Baudirektor DI Norbert Prantl. Aus der

Nachbereitung der Erfahrungen der letzten Hochwasserereignisse sind zahlreiche Maßnahmen für mehr Schutz gesetzt worden. Die verbesserte Vorbereitung aller Einsatzorganisationen ist ein wichtiger Teil der Maßnahmen. Dazu war diese Veranstaltung der Offiziersgesellschaft ebenso sehr nützlich. Bei der Gelegenheit wurde auch der OÖKB, der die Einsatzorganisationen ideell unterstützt, positiv erwähnt.



VzBgm. der Stadt Steyr Dr. Helmut Zöttl, Vzlt. Wilhelm Hauser sowie Baudirektor DI Norbert Prantl, der technische Direktor der Ennskraftwerke, Ing. Dr. Gerhard Zettler, OG-Vizepräsident Bgdr. i. R. Erwin Spenlingwimmer, Obstlt. DI Harald Moschner

Oberösterreich.
Land der Möglichkeiten.



LAND

OBERÖSTERREICH

MEHR INFORMATION. MEHR MÖGLICH.

www.land-oberoesterreich.gv.at
hat für jede und jeden etwas:

Aktuelle Infos und Leistungen von A bis Z

Serviceangebote und Förderungen auf einen Klick

Downloadcenter für Formulare

Broschüren online bestellen

E-Government-Dienste nutzen

www.land-oberoesterreich.gv.at

Dem Vergessen entrissen



Das Kaningebirge an der heutigen italienisch-slowenischen Grenze war im WK I heiß umkämpft. Der Prevala-Sattel war als Übergang zum breiten Talkessel von Bovec lange eine strategische Schlüsselstelle.

Nun haben die 1917/1918 am slowenischen Prevala-Sattel gefallenen Kameraden des ehemaligen Infanterieregiments 59 Erzherzog Rainer eine bleibende Stätte der Erinnerung. Nach einem Jahrhundert des Vergessens sind ihre Geschichte und Namen vom Traditionsverband des Rainerregiments Sbg. wiederentdeckt worden. Gemeinsam mit dem Schwarzen Kreuz haben sie mit der Gemeinde Bovec (Slowenien), in der das ehemalige Kampfgebiet lag, Kontakt aufgenommen. Es dauerte nicht lange und es reifte der Plan, eine würdige Gedenkstätte zu errichten. Am 8. September ist das Denkmal an jener Stelle unter den Felswänden, wo sie einst ums Leben kamen und notdürftig begraben wurden, gesegnet worden. Ein großes Holzkreuz mit einer Namenstafel erinnert nun an ihr Schicksal.

Die Hälfte kam aus Oberösterreich!

Die Hälfte der Opfer stammte aus dem Inn- und Hausruckviertel. Es gehörte zum ehemaligen Rekrutierungsgebiet des Rainerregiments. Daher war auch der OÖKB zur feierlichen Segnung eingeladen. Das Mitglied der Bezirksleitung Braunau, Obm. Josef Schmidlechner aus Haigermoos, reiste gemeinsam mit einem bayerischen Kameraden als Vertreter des OÖKB zur feierlichen Segnung nach Bovec/Slowenien.

Feierlicher Segnung auf über 2.000 m Seehöhe

Am Morgen des 8. September sind drei geistliche Herren, Abordnungen mehrerer Traditionsverbände, Vertreter des Schwarzen Kreuzes, des ÖBH, des Kameradschaftsbunds und der Gemeinde Bovec mit der Prevala-Seilbahn zur Segnung der Gedenkstätte zur Bergstation hochgefahren. Trotz tief hängender Nebelbänke und

Wolken machten sich die Gruppe zu Fuß auf dem ehemaligen Militärpatrouillenweg unter dem Bergkamm des Kaningebirges zur neu errichteten Erinnerungsstätte auf. Jüngere Kameraden kletterten auf die Felsen oberhalb des Kreuzes und schmückten diese mit Fahnen.



Die Kameraden des Rainerregiments IR 59, die 1917 und 1918 unter dem Prevala-Sattel gefallen und umgekommen sind, wurden erst kurz vor Kriegsende von sogenannten Aufräumtruppen begraben. Dies ist aufgrund des felsigen Bodens und des steilen Geländes nur notdürftig geschehen. Man brachte sie nicht zu dem im Tal gelegenen Friedhof und so kam es, dass die Gräber beinahe völlig in Vergessenheit gerieten. Sie waren nur noch wenigen Einheimischen und Bergsteigern bekannt. Erst durch Forschungen des Rainer Traditionsverbands im Kriegsarchiv konnte die Lage und die Namen der Gräber und Kameraden gefunden werden. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bovec, dem Schwarzen Kreuz und den Rainern wurde nun an diesem Schicksalsort ein Kreuz mit der Geschichte und den Namen aufgestellt. So sind die Gefallenen des Prevala-Sattels nach 100 Jahren wieder ins Gedächtnis der Kameraden zurückgeholt worden.



Neben den geistlichen Herren aus beiden Ländern waren auch Vertreter der Gemeinde Bovec, des Schwarzen Kreuzes, OÖKB und des Bundesheers sowie eine Abordnung der Militärmusik Salzburg mit den Traditionsverbänden aus Slowenien und Österreich zur Segnung gekommen.

Nachdem alle eingetroffen waren, hielt der Kurat des k. & k. Rainer Traditionsregiments eine bewegende Andacht.

Die Honoratioren haben auf die geschichtlichen Ereignisse und damit verbundenen menschlich tief greifenden Dimensionen des Geschehenen in ihren Ansprachen verwiesen, der Mut und Lei-

denfähigkeit der Gefallenen, ihrer Familien und Kameraden auf die Probe stellte. Danach ging es bei einsetzendem Regen zurück zur Bergstation.

Im Bergrestaurant ist beim kameradschaftlichen Zusammensein noch viel über die Umstände und Ereignisse gesprochen worden, bevor es zurück ins Tal ging.

Die Oö. Feuerwehrjugend ist Spitze!

OÖKB gratuliert der Oö. Feuerwehrjugend zu ihrem sensationellen Erfolgen beim Leistungsbewerb in Wien.

Sie holten die ersten sieben Plätze und auch den Sieg im Mädchenwettbewerb. Die Kameraden der Feuerwehren dürfen auf ihre hervorragende Nachwuchsarbeit stolz sein. Ihr vorbildliches En-

gagement und der gelebte kameradschaftliche Geist begeistern die Jugend und bestätigt einmal mehr, dass auch die Jugend ungebrochen für das Ehrenamt zu gewinnen ist. Die Feuerwehren leisten damit einen großartigen Beitrag zur Sicherheit und damit dem Wohlergehen der Menschen im Lande.



Ergebnislisten

Buben- und gemischte Gruppen

1. Bad Mühlacken (OÖ)
2. St. Martin im Mühlkreis (OÖ)
3. Waldneukirchen (OÖ)
4. Guggenberg (OÖ)
5. Leonstein (OÖ)
6. Hinterberg (OÖ)
7. Allerheiligen/Lebing (OÖ)
8. Hollenthon (NÖ)

9. Lamprechtshausen (Sbg.)
10. Schwabegg (Ktn.)

Mädchengruppen

1. Mitteregg/Haagen/Sand (OÖ)
2. Irschen (Ktn.)
3. St. Martin bei Lofer (Sbg.)
4. Langenlois (NÖ)
5. Lackenbach/Ritzing (Bgl.)
6. Silbertal (Vbg.)

Bringen Sie Ihr Geld in Bewegung.

 Online Sparen
Fonds
Wertpapiere

Raiffeisen macht es Ihnen jetzt einfach: Ob Online Sparen, Fonds oder Wertpapiere – mit MeinELBA* können Sie Kurs und Tempo Ihrer Geldanlage mit ein paar Klicks selbst bestimmen. Und wie Sie Ihren Sparkurs richtig setzen, weiß Ihr Raiffeisen Berater.

* Internetbanking



www.raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisen
Meine Bank**

OÖKB-Stocksport-Landesmeisterschaft

An 28. und 29. September haben sich in Feldkirchen an der Donau 24 Moarschaften um den Titel des OÖKB-Landesmeisters im Stockschießen einen fairen Wettkampf geliefert.

Erst im Finale konnte sich die Moarschaft aus Atzbach, knapp gefolgt von Vorchdorf und Attnang-Puchheim, als Sieger des Turniers durchsetzen. Bei Siegerehrung überreichten LABg. Günter Pröller, GV Wolfgang Seyr, Präsident Johann Puchner, VzPräs. Josef Langthaler, Obm. Franz Friedl und OrgRef. Erich Wurzinger die schönen Preise. Die Siegerehrung

bereicherte ein tolles Quintett des MV Feldkirchen musikalisch. Für seine Unterstützung gilt der Dank dem Stockschützenverein Feldkirchen a. D., der sowohl die Halle wie auch Schiedsrichter stellte. Allen Moarschaften gratuliert das Landespräsidium herzlich zur Platzierung! Es haben wieder alle Teilnehmer gewonnen, weil die kameradschaftliche Freude und nicht nur der sportliche Ehrgeiz im Fokus der LM standen. Besonderer Dank gilt dem Team des KB Feldkirchen, der für die kam. und sportlich optimalen Bedingungen gesorgt hatte.



Der Landesmeister des OÖKB heißt 2018 Atzbach. Nach einem in allen Vorrunden spannenden Spiel setzte sich die Moarschaft durch. Herzlichen Glückwunsch an die Kameraden Franz Papst, Franz Obermaier, Harald Wagner und Heinrich Kapeller.



Glückwunsch dem Vizelandesmeister Vorchdorf mit den Kameraden Gerhard Hofstätter, Sigi Schatzl, Franz Radinger, Franz Raffelsberger



Der 3. Platz ging an den Stadtverband Attnang-Puchheim mit den Kameraden Alois Höftberger, Johann Eder, Gust Hufnagl und Egon Obermaier



Ein besonderer Dank für die hervorragende Organisation gilt dem Team der OG Feldkirchen an der Donau mit Obm. Franz Friedl und OrgRef. Erich Wurzinger.

Wanderpokal bleibt in Windischgarsten

Mehr als hundert Schützinnen und Schützen haben sich bei der OÖKB-Landesmeisterschaft am Schießstand des Sportschützenvereins Marchtrenk gemessen. Die Präzisionsschießanlage verzeiht keine Fehler. So war klar, dass es bei der Wertung auf die kleinste Kleinigkeit ankam. Bei 100 möglichen Ringen braucht es schon einige Treffer im Zentrum der Scheibe, um eine Chance auf eine Platzierung zu haben.

Den Kameradinnen und Kameraden aus Windischgarsten ist dies bestens gelungen. Sie sind mit 360 Ringen Landesmeister der Mannschaften und ihre Kameradin Viktoria Essl mit 89 Ringen Landesmeisterin der Damen geworden. Damit bleibt der Wanderpokal endgültig in Windischgarsten gerechnet. Als Zweiter, nur drei Ringe dahinter, folgte der Stadtverband Gallneukirchen und ist nun Vizelandesmeister.

Den dritten Platz, einen Ring dahinter, belegte die Mannschaft aus Buchkirchen mit 356 Ringen. Sie stellte auch den Landesmeister in der Wertung der Herren. Es ist Kam. Ernst Tragl, ein „Scharfschütze“, der 98 Ringe schoss. Vizelandesmeister der Herren Kam. Johann Ebner aus St. Lorenz schoss 95 Ringe. Erstmals dabei,

hat Armin Thallinger aus Vorchdorf mit 92 Ringen den dritten Rang erreicht.

Bei den Damen siegte Viktoria Essl aus Windischgarsten vor Marina Sellinger aus Leonding und Steffi Nagl, ebenfalls aus Windischgarsten. Ein respektables Ergebnis, da zwei der drei Damen erstmals an einem Schießwettbewerb teilgenommen haben. Auch die Jugend stand in nichts nach. Dort gewann Simon Fingrhut (Weichstetten) mit 89 vor Florian Feusthuber (Oberwang) mit 88 und Max Seiberl (Weichstetten) mit 85 Ringen. Alle Ergebnisse zeigen das hohe Niveau der Schützen. Ergebnislisten finden sich auf der Homepage www.oekb.at

Bei der Siegerehrung haben Präsident Johann Puchner, Bgm. Dietmar Lackner (Oftring) sowie Vizebürgermeister LABg. Ing. Michael Fischer (Schützenmeister des Schützenvereins Marchtrenk) mit Obm. Alfons Hoheneder vorgenommen. Sie dankten auch EObm. Franz Strasser und dem Team der OG Oftring herzlich für die Durchführung der LM.

Für die zur Verfügung gestellte Schießanlage dankt der OÖKB dem Schützenverein Marchtrenk sowie allen Teilnehmern für die hohe Disziplin.



Die platzierten Teilnehmer der Landesmeisterschaft mit den Ehrengästen der Siegerehrung am 8. September 2018 in Marchtrenk

Damen

1	Viktoria Essl	Windischgarsten
2	Marina Sellinger	Leonding
3	Steffi Nagl	Windischgarsten

Herren

1	Ernst Tragl	Buchkirchen
2	Johann Ebner	St. Lorenz
3	Armin Thallinger	Vorchdorf

Jugend

1	Simon Fingrhut	Weichstetten
2	Florian Feusthuber	Oberwang
3	Maximilian Seiberl	Weichstetten

Mannschaft

1	Windischgarsten	4	Oberwang
2	Gallneukirchen	5	St. Lorenz
3	Buchkirchen	6	Vorchdorf